

ÄRZTLICHE PRAXIS

ZB MED

Dienstag, 17. Juli 2001 • 53. Jahrgang, Nr. 57/58

Zweimal pro Woche für den Hausarzt

PRAXIS AKTUELL

DMP gegen kranke Kassen

Disease-Management-Programme, kurz DMP, sollen die Gesundheitsfinanzen retten. Aber über das Wie gibt's Streit ▶ 5

TÄGLICHE PRAXIS

Puste verrät Herz-Prognose

Neu im kardiopulmonalen Diagnostik-Repertoire: die Lungenfunktion unter Belastung. Was die Ergospirometrie alles kann ▶ 14

PRAXIS & WIRTSCHAFT

Privat statt EBM – Vorsicht!

Jeder Arzt kann Kassenpatienten außerhalb des GKV-Rahmens behandeln. Doch wer die Regeln verletzt, riskiert die Zulassung ▶ 22

Obstipierte nicht sitzen lassen!

MÜNCHEN (rö) – Darmträgheit ist in unserer sitzlastigen Fastfood-Gesellschaft ein weit verbreitetes Übel. Doch oft können Sie es bereits an der Wurzel packen.

Schon mit der Definition „Obstipation“ tun sich nicht nur Mediziner unerwartet schwer. Was dem einen normal erscheint, ist für den anderen eine Katastrophe – etwa nur alle drei Tage Stuhlgang zu haben.

Patienten über ihre Stuhlgewohnheiten zum Sprechen zu bringen, ist mitunter eine zähe An-

gelegenheit. Es kann durchaus sein, dass Sie in diesem delikaten Umfeld mit den richtigen Worten aushelfen müssen, weil gründliche Anamnese nun mal das A und O der Diagnostik ist.

Treiben Sie aber apparative Untersuchungen nicht ins Uferlose – einer Gefahr, der man angesichts einer Erkrankung mit zahllosen Ursachen, angefangen von Morbus Hirschsprung bis hin zum Tumor, als Untersuchender leicht erliegen kann. Mehr zum Thema „Magen/Darm“ erfahren Sie in unserem Schwerpunkt ab ▶ 9



VIOXX®
(Rofecoxib, MSD)

Schwäbische Mediziner: Plakate gegen Rechts

AUGSBURG (kü) die Initiatoren. Man wolle der Öffentlichkeit bewusst machen, dass Ärzte alle Patienten gleich gut behandeln, „ob Mann oder Frau, Arm oder Reich, Schwarz oder Weiß“. Weitere Details auf der ÄP-Homepage.

Nachhilfe für Schmidt und Co.

Kompetente ÄP-Leser: Sie sagen Politikern, was beim GKV-Umbau langgehen sollte

